Denjenigen ins Stammbuch

Autor(en): **Gotthelf**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-484703

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Des alten Jahres Grabgesang

An den fetten Friedenstaubern
Jalta, Moskau, Teheran,
Die zu Dritt sie wollten zaubern,
Ach, mein Freund, was liegt daran?

Von des Winstons Mordszigarren
Blieb nur kalter Aschenrest,
Den wir rasch zusammenscharren,
Denn der Ostwind bläst so fest.

Stalin raucht allein sein Pfeifchen,
Hüllt in blauen Dunst sich ein,
Flechtet aus den Nebelstreifchen
Nicole einen Heilgenschein.

Scharfer Dampf steigt in die Nase
Truman von dem Rat der Drei,
Wild läßt er Atome rasen,
Singt dazu die Lorelei.

Sanft gewiegt in Weltmachtsträumen
Weckt ein Pfiff ihn plötzlich: «Foul»!
Denn es läßt sich nimmer zäumen
Charles, des Großen stolzer Gaul(le):

«An dem mächt'gen Siegeswagen,
Der da rollt auf steilem Pfad
Sind wir, leider muß ich's sagen
Bisher nur das fünfte Rad.»

Seinem Aug' entfließt die Zähre
Und er seufzt mit tiefem Schnauf,
Gibt die Sporen dann der Mähre:
«Auf, zu neuem Siegeslauf!»

Weiter geht das scharfe Rennen.
Bevin, Byrnes, Molotow
Lächeln: «Gaulle, warum denn flennen,
Sieh, das Rennen ist noch off!»

Während an den grünen Tischen
Sich Papier zu Bergen häuft,
Sieht man Charles im Trüben fischen,
Churchill seinen Groll ersäuft.

Wahlen gibt's in allen Landen,
Wie und ob ist einerlei,
Geht Demokratie zu Schanden
heißt's: «dank Stalin sind wir frei!»

Nürnbergs braune Kriegsverbrecher
Göring, Ribbentrop und Schacht
Finden Richter und auch Rächer;
Denn sie haben ausgelacht.

Streicher, Rosenberg und Sauckel
Und der neubekehrte Frank
Sitzen auf Justizias Schaukel,
Heß findt nimmermehr den Rank.

In der Schweiz gibt es Skandäler,
Die vertuscht durch die Zensur,
Wirken wie die Schanddenkmäler
Der korrupten Diktatur.

Säuberung verlangt die Linke,
Oeri bleibt strikt russophob,
«Grüner Heinrich» rote Schminke,
Alles gibt es noch gottlob!

Schellenberg bekommt den Orden
Für die Rettung unseres Land's,
Oberst Masson samt Behorden
Wiegen sich im Freudentanz.

Auf den Pilet folgt Kleinpeter
Im Polit. Departement,
Leider kam der Zuber später,
Den man nicht so gerne nennt.

Stimmen wollen unsere Frauen,
Wenn auch Schuler opponiert;
Oprecht zeigte Gottvertrauen,
Was den Steiger recht geniert.

Also ging das Jahr hinüber,
Keiner trauert, klagt und weint;
Jeder hofft, es werd' nicht trüber
Und daß bald die Sonne scheint!

Chräjebüehl

Zum Jahreswechsel

Selig der Mensch, der nicht schuld ist an der Armut eines seiner Nebenmenschen. Heinrich Pestalozzi

Macht und Kraft

Macht spornt den Wicht,
Kraft den Braven;
Kraft schuf den Herrn,
Macht den Sklaven.

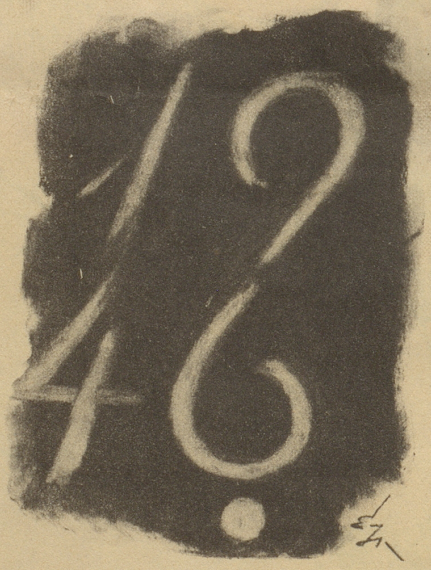
Richard Dehmel

Kindertragödien

Jeremias Gotthelf an Amtsrichter Burkhalter

9. Dez. 1842.

... Ich möchte doch fragen, was für Milderungsgründe gelten bei einer Mutter, welche ihr Kind auf solche Weise metzget. «Sie hat es nicht mit Vorbedacht getan», sagen die Juristen. Die Juristen sind Kühe! Wenn ich eine frage: «Gäll, Bäbeli, Du hast es nicht mit Vorbedacht getan?», so wird richtig kein Bäbeli Babi genug sein und sagen, «Verzeiht, wohl, ich habe es mit Vorbedacht getan.» E. St.



Die neue Jahreszahl

Von der Gedankenfreiheit

Wir haben sogar Gedankenfreiheit gehabt, insofern wir die Gedanken bei uns b'halten haben. Nestroy 1801—62

Denjenigen ins Stammbuch

Reden soll man, und zwar von der Leber weg, aber am rechten Ort.

Gotthelf

Tausendjähriges Lied, leicht verändert

Heute gehört uns Deutschland
und morgen der ganzen Welt.

S. G.

Interniertenwesen

Ein Vorschlag

Könnte das Bundeshaus anläßlich von Entlassungen nicht formulieren

statt für geleistete Dienste
für gehabte Verdienste.

H. F.

Fortis
Uhrenfabrik in Grenchen
setzt einen neuen und letzten
WETTBEWERB
an mit der Frage:
1. Wieviele Zuschriften erhielten wir auf unser letztes Preisausschreiben im Nebelspalter?
2. Wieviele Werbetexte (Slogans) enthielten sie?

6 erstklassige Fortis-Uhren sind als Preise ausgesetzt, sowie etliche Trostpreise.
Die Antworten sind auf einer Postkarte an die FORTIS-Uhren AG. Grenchen zu richten.
Eingabe-Schluß: 31. Januar 1946.

Lk. 46* 836.